

# Hessisch „Babbele“ ist reinste Yoga-Übung

Maddin klärt über manche Lebensweisheit auf

„Häppi bis unters Käppi“, das verspricht Yoga-Guru Maddin Schneider seinen Anhängern, die zahlreich in die Rantastic-Kleinkunsthöhle Hauen-  
einstein geschwebt waren, um sich über den Zusammenhang zwischen Hessen und Indien, zwischen hessischer Lebensfreude und indischen Lebensweisen aufklären zu lassen. Woher nimmt der Comedian seine Inspiration? Na von Oma, ganz klar. Die hatte da bereits den Durchblick.

Mit dem Yoga-Käppi auf dem Kopf steigt Maddin Schneider in die Materie ein und überzeugt sein Publikum schnell von seiner Botschaft. Ein Yoga-Guru aus Hessen? Wie geht das denn? Ganz einfach erläutert

Comedian Maddin Schneider, der Hesse an sich, vor allem die hessische Sprache, strotze nur so von Lässigkeit und Ruhe. Und genau darum gehe es beim Yoga.

Das innere Gleichgewicht, das lasse sich bereits mit ein paar hessischen Spezialausdrücken herstellen. Vor allem das allseits beliebte „Babbele“ sei eine Yoga-Übung ohne Gleichen. Das könne jeder und das helfe ungemein im Alltag. Also wenn jemand so richtig Unsinn rede, das sei dann eine geistige Entspannungsübung.

Um reinzukommen sei das „Dumm Babbele“ geeignet. So zwischendurch. Vor allem Männer täten das am laufenden Band. Man müsse einfach nur den Verstand auf Leerlauf schalten und langsam kommen lassen. Das sei reine Entspannung, findet Maddin.

Was hat Yoga mit Hessen zu tun? Indien in der Nähe von Frankfurt? Maddin Schneider zeigt sich in seinem neuen Programm sehr aufgeklärt und erläutert die Zusammenhänge plastisch. Der Hesse an sich, sei der ultimative Yogi. Denn

die Sprache biete bereits die ultimative Entspannung. „Babbele ist wie Yoga“, findet er und das helfe ungemein im Alltag. Zudem mache Hessisch einen schönen Mund. Für ihn sei das Babbelen ein ganz natürliches „Fratzen-Lifting“ und „Schnuten-Stretching“, das der Hesse so im Vorbeigehen praktiziere. Alltäglich so zu sagen. Deshalb gebe es in Hessen einfach schöne Menschen.

Eine Regel, die er von seiner Oma gelernt hat, die auch bereits auf dem Yoga-Trip gewesen sei, laute: „Ärgern ist was für Dumme, bevor ich mich aufrege, ist es mir lieber egal.“ Diese Ge-

## Comedian setzt zum Sprung nach Indien an

lassenheit im Angesicht des Ärgers beizubehalten, dass sei natürlich die wahre Kunst, die man sich als Yogi hart erarbeiten müsse. Ein Tipp sei, sich auf bestimmte Worte zu konzentrieren. „Badeschaum“ sei so ein beruhigendes Wort. Langsam ausgesprochen könne man einfach nicht mehr böse sein.

Übungen, damit man erst gar nicht in die Situation komme sich zu ärgern, führt er hektisch und durchaus beweglich mit seinem Körper vor, was im Publikum Lachsalven auslöst. Für Überraschung sorgt dann das von Maddin kreierte „Bembel-Chakra“, eine urhessische Angelegenheit.

Maddin Schneiders Humor ist schon ein eigener und nicht jeder findet Zugang zu den ausladenden Gesten, dem Gestikulieren und der gedehnten hessischen Mundart, die munter mit allerlei Quatsch und Blödeleien verbunden wird.

Seinem Publikum jedoch gefällt es. Im Saal wird ausgiebig gelacht und sich amüsiert. Der Sprung von Indien nach Hessen mit Yogi Maddin gelingt.

Beatrix Ottmüller



BEMBEL-CHAKRA: Bei seinem Auftritt in der Rantastic-Bühne wird der hessische Comedian Maddin Schneider zum indischen Yogi.  
Foto: Ottmüller